

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

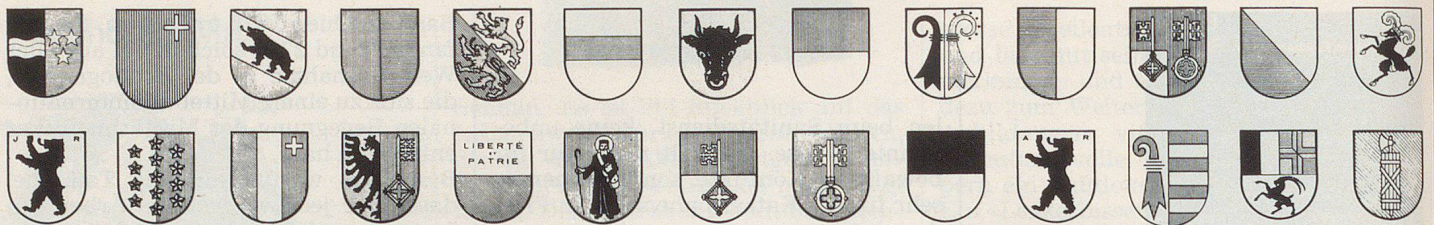
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Bundesrat Koller bei den Zivilschutzdirektoren

EJPD/PD. Im Beisein von Bundesrat Arnold Koller, Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes (EJPD), wurde an der Sitzung der schweizerischen Zivilschutzdirektorenkonferenz in Bern mit Staatsrätin Roselyne Crausaz (CVP/FR) erstmals eine Frau zur Präsidentin der Konferenz gewählt.

Unter dem Präsidium des bisherigen Präsidenten der Konferenz, Regierungs- und Ständerat Robert Bühler (FDP/LU), behandelten die Tagungsteilnehmer im wesentlichen Fragen zu den Auswirkungen der Armee reform 95 auf den Zivilschutz. Der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz (BZS), Hans Mumenthaler sowie die Regierungsräte Alex Oberholzer (SG) und Robert Bühler (LU) berichteten über den Stand der Verwirklichung der Anträge und Empfehlungen, die im Bericht «Einsatz des Zivilschutzes zur Nothilfe» im Dezember 1987 veröffentlicht worden waren. Sowohl auf Stufe Bund wie auch in den Kantonen sind zahlreiche Vorschläge des Berichtes bereits verwirklicht worden oder stehen nun vor der Verwirklichung. Bundesrat Koller erachtet die Armee reform als gute Gelegenheit zu Überprüfungen und Anpassungen auch im Zivilschutz. Der Grundauftrag des Zivilschutzes, der in der Verhinderung oder mindestens der Milderung der Auswirkungen bewaffneter Konflikte liege, habe nach wie vor seine Bedeutung. Es gelte aber, dem Einsatz des Zivilschutzes zur Nothilfe bei der Vorbereitung und der Ausbildung noch



Foto: Keystone

vermehrt Rechnung zu tragen. Die Zivilschutzreform 95 würde zu einer Herabsetzung der Dauer der Schutzdienstpflicht führen. Dies zwingt zu einer Überprüfung der Aufgaben der Zivilschutzorganisationen. Dabei sei der Betreuung der Bevölkerung besonders Rechnung zu tragen. Bundesrat Koller sprach sich auch für eine vermehrte Mitarbeit von Frauen und Ausländern im Zivilschutz aus, erachtete jedoch deren obligatorische Schutzdienstpflicht nicht als nötig. Im übrigen sollten nach Meinung des EJPD-Vorstehers künftig all jene Offiziere ebenfalls mit 42 zum Zivilschutz übertreten, die von der Armee nicht mehr benötigt werden. Bundesrat Koller vertrat weiter die Meinung, eine Verlängerung der Dienstzeiten dränge sich nicht auf. Wichtiger sei es, vorerst die bestehenden Möglichkeiten besser und konsequenter auszunutzen. Zeitlich sollten nach Aussage von Bundesrat Koller die Reformen im Zivilschutz im Gleichschritt mit jenen in der Armee erfolgen. Da jedoch Verzögerungen nicht auszuschliessen seien, habe er veranlasst, die Reformen für einen verbesserten Einsatz des Zivilschutzes zur Nothilfe bei ausserordentlichen Lagen unabhängig von der Zivilschutzreform 95 voranzutreiben. In der Zwischenzeit gelte es, den Auf- und Ausbau des Zivilschutzes konsequent voranzutreiben. ▲

Visite du conseiller fédéral Koller auprès de la Conférence des directeurs de la protection civile

DFJP/sp. Lors de sa séance à laquelle participait M. le conseiller fédéral Arnold Koller, chef du Département fédéral de justice et police (DFJP), la Conférence des directeurs de la protection civile a élu pour la première fois une femme à sa tête en la personne de M^{me} la conseillère d'Etat Roselyne Crausaz (PDC/FR).

Siégeant sous la direction de M. le conseiller aux Etats Robert Bühler (PRD/LU), actuel président de la conférence, les participants ont essentiellement examiné les conséquences que la réforme «Armée 95» pourrait avoir sur la protection civile. M. Hans Mumenthaler, directeur de l'Office fédéral de la protection civile (OFPC), ainsi que MM. les conseillers d'Etat Alex Oberholzer (SG) et Robert Bühler (LU) ont aussi évoqué la mise en oeuvre des propositions figurant dans le rapport publié en décembre 1987 sous le titre «Intervention de la protection civile en cas d'urgence». Tant au niveau fédéral qu'au niveau cantonal, de nombreuses propositions contenues dans le rapport précité ont été réalisées ou sont en voie de l'être.

M. le conseiller fédéral Koller considère la réforme de l'armée comme une excellente occasion de procéder, en matière de protection civile, aux adaptations requises par l'évolution de la situation. Certes, la mission première de la protection civile consistant à atténuer, voire à prévenir les conséquences des conflits armés, reste valable. Toutefois, il s'agit d'apporter les changements nécessaires au niveau de l'organisation ou de l'instruction, pour permettre à la protection civile d'intervenir plus efficacement en cas d'urgence. La réforme de la protection civile prévue pour 1995 doit notamment se traduire par une diminution de la durée de l'obligation de servir dans la protection civile. Une telle diminution implique un réexamen des tâches confiées aux organisations de protection civile. A cette occasion, il convient de garder à l'esprit l'importance que revêt l'assistance prêtée à la population. M. Koller s'est encore prononcé en faveur d'une participation accrue des femmes et des étrangers aux activités de la protection civile, en écartant toutefois l'éventua-

NEUKOM

**Mobilier für
Zivilschutzanlagen
und
Militärunterkünfte**

Beratung - Planung - Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 01